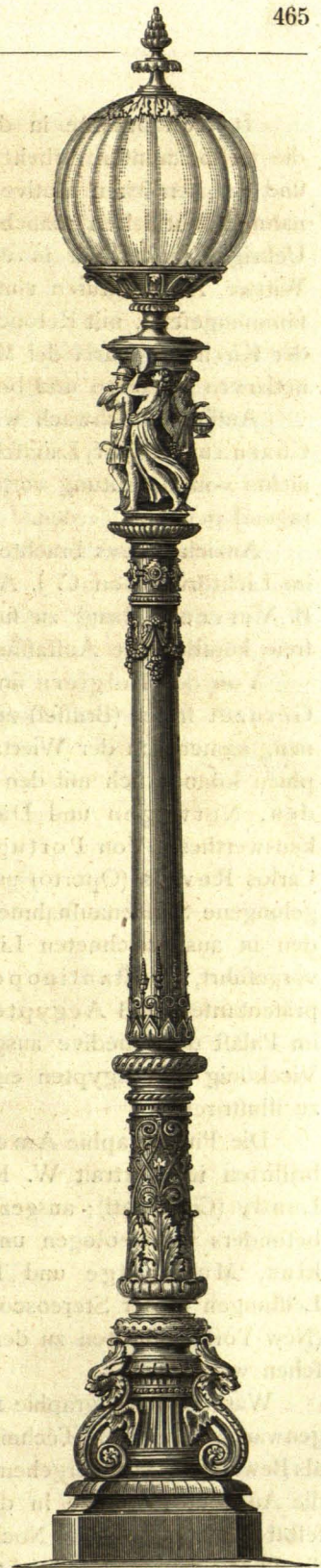


noch Nöhring (Lübeck), Koppmann (Hamburg), Reinecke (Hannover) und E. Kiewning (Greifswald) erwähnt. Die Versuche über die Perspective und die „Verzeichnungen“ der Photographie von H. Vogel sind als höchst interessant zu nennen.

Wie in manch anderer Beziehung, zeichnete sich auch in Betreff der Photographie die französische Ausstellung durch ein sorgfältiges und zweckmäßiges Arrangement aus; es wurde das Hauptgewicht darauf gelegt, wirklich Neues, den Fortschritt Kennzeichnendes vorzuführen. Die Resultate der verschiedenen Druckverfahren waren durchweg brillant zu nennen und oft vom Silberdruck nicht zu unterscheiden. Das non plus ultra an Reinheit und Klarheit bot Roussellon (Firma Goupil) in feinen Kupferplatten; auch die Kohlebilder desselben wetteiferten an Plastik und Durchsichtigkeit mit den besten Silberphotographien. Mit ausgezeichneten Proben in der Photo-Zinkographie waren Lehman & Lourdel vertreten; Fleury-Hermagis, Baldus, Amand-Durand, G. Fortier arbeiten in den verschiedensten Verfahren mit gleich vorzüglichen Erfolgen. Im Portraite gebührte die Palme der weltbekannten Firma Reutlinger; in effectvoller Beleuchtung, meist im Ton tief gestimmt, waren die Bilder von überraschender Wirkung. Es genüge noch der vorzüglichen Leistungen wegen hier die Namen Geymet, Alker, Walery (Paris), A. Lumière und A. Bernoud (Lyon) zu nennen. In Gemälde-Reproductionen steht das Haus Goupil obenan; auch in der Eleganz der Ausstattung der Publicationen ist es unübertroffen; tüchtige Arbeiten in diesem Fache waren auch von Ferrier & Lecadre ausgestellt. Von directen landschaftlichen Aufnahmen war auffallend wenig zu finden, doch darunter wahre Perlen von Harrison. Dafs die Stereoscopie in den Namen E. Lamy, J. Lewy vorzüglich vertreten war, bedarf keiner weiteren Erörterung. Welche Verwendung die Photographie in allen Zweigen der Kunst, Industrie und der technischen Fächer in Frankreich findet, zeigte in deutlichster Weise die „Exposition de la ville de Paris,“ in welcher das gesammte Schaffen der Gegenwart gleichsam in Bildern katalogisirt erschien.



Candelaber aus Wasseralfingen,
nach Entwurf von Prof. Bäumer.